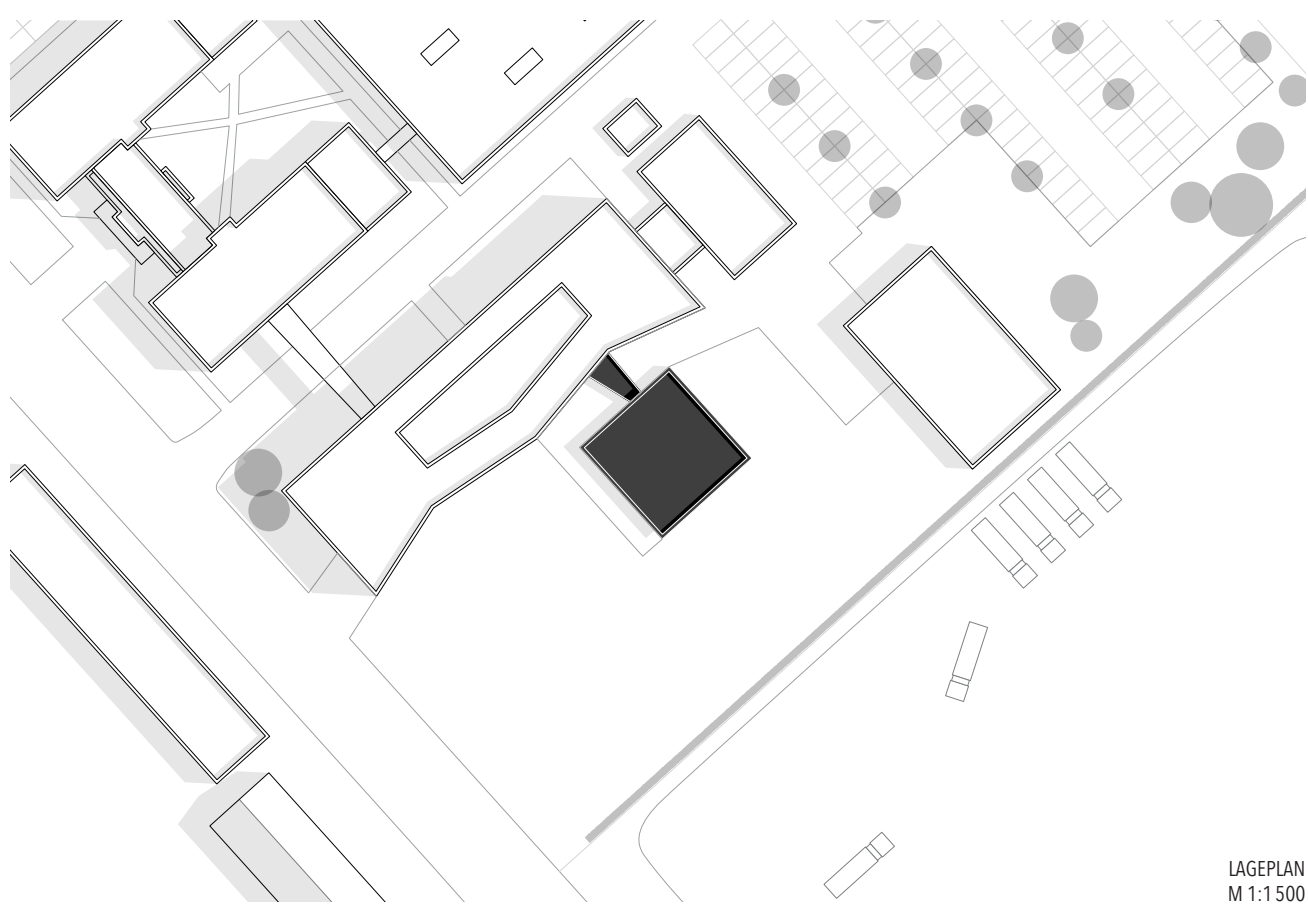




LAGEPLAN
M 1:1.500

ANH KANTINENERWEITERUNG

Das Grundstück befindet sich in Münsters Süden im Gewerbegebiet Lodenheide am Gustav Stresemann Weg. Nord-östlich des Grundstücks liegt der grüne Friedenspark, der zur rad- und fußläufigen Erschließung des Gewerbegebiets dient. Erschlossen wird das Grundstück über zwei Einfahrten am Gustav Stresemann Weg der kurz danach in einer Sackgasse endet. Eine interne Erschließungsstraße verbindet die beiden Zufahrten miteinander. Die Parkplätze befinden sich zum einen nördlich der bestehenden Halle bzw. in Verlängerung der 2015 errichteten Firmenzentrale der Ratiodata entlang der Erschließungsstraße.

Für das Grundstück wurde vom Eigentümer der ANH eine Machbarkeitsstudie über eine maximale Bebauung für den Ratiodata GmbH Campus beauftragt. Die Planung sieht vor, dass die bestehenden Gebäude in einzelnen Bauabschnitten um maximal vier dreigeschossige Bürogebäude, eine Kantineenerweiterung und ein Parkhaus mit ca. 380 Stellplätzen ergänzt werden können.

Durch die unterschiedlich großen Baukörper können die Bauabschnitte dem jeweiligen Flächenbedarf der Ratiodata angepasst werden. Mit Realisierung des letzten Bauabschnittes entsteht ein Campus mit drei unterschiedlich großen, grünen Innenhöfen, die durch ein Wegenetz miteinander verbunden sind. Die Gebäude definieren mit Ihren Außenkanten eine klare städtebauliche Kante und stärken somit den Campus Charakter. Im ersten Bauabschnitt wurden der „Pavillon“ als Kantineenerweiterung und ein erster Büroneubau für ein weiteres Tochterunternehmen der Atruvia errichtet.

BAUHERR
ARCHITEKT

ANH Hausbesitz GmbH & Co. KG
Landheer Architekten

JAH
BGF

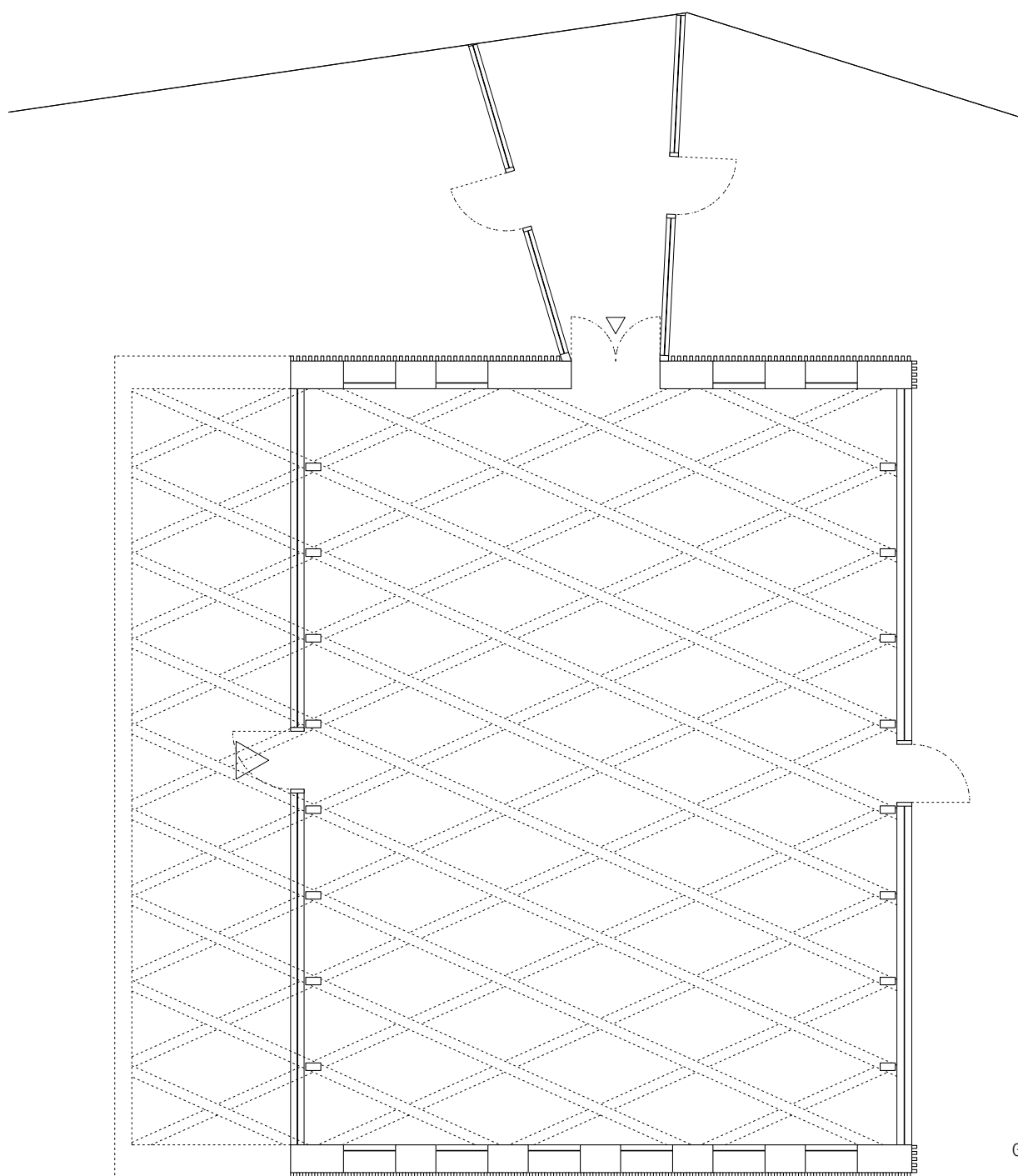
2022
198,48m²

Wunsch des Bauherrn und der Nutzer war es, den Pavillon direkt an den bestehenden Baukörper mit der erdgeschossigen Kantine anzubinden. Um den eigenständigen Charakter der Firmenzentrale mit der plastisch ausformulierten Fassade nicht zu stören, wird der Neubau über einen schmalen gläsernen Verbindungsgang erschlossen. Der Erweiterungsbau bildet durch seine Eingeschossigkeit einen eigenen Gebäudetypus auf dem Campus. Dieser wird durch das expressive Holztragwerk und die hölzerne Fassade unterstrichen. Die gegenüberliegenden Seitenwände mit einer Lochfassade wurden zur Aussteifung betoniert, abgesehen davon ruht das gesamte Dachtragwerk sowie das auskragende Vordach auf Holzstützen. Durch eine schwarze Akustikdecke in dem rautenförmigen Dachtragwerk und hölzerne Akustikelemente seitlich der Brüstungsfenster konnte auf weitere Maßnahmen zur Raumakustik verzichtet werden. Sämtliche elektronische Einbauten sowie die Gebäudetechnik wurden in die innere Holzverkleidung eingelassen, um den ruhigen, reduzierten Gesamteindruck nicht zu stören.

Für einen fließenden Übergang zwischen Bestand und Neubau sorgt der aus der bestehenden Kantine durchlaufenden Parkettboden. Die feine Detaillierung der Innenfassade und die unsichtbaren Verbindungsdetails im Bereich der Dachbinder und Stützen bilden einen reizvollen Kontrast zu den vielen unbehandelten Holzelementen. So entsteht ein stimmungsvolles Gesamtbild. Der neu entstandene Raum lädt neben der täglichen Nutzung durch die Kantine zu Besprechungen, Präsentationen und Feierlichkeiten ein.

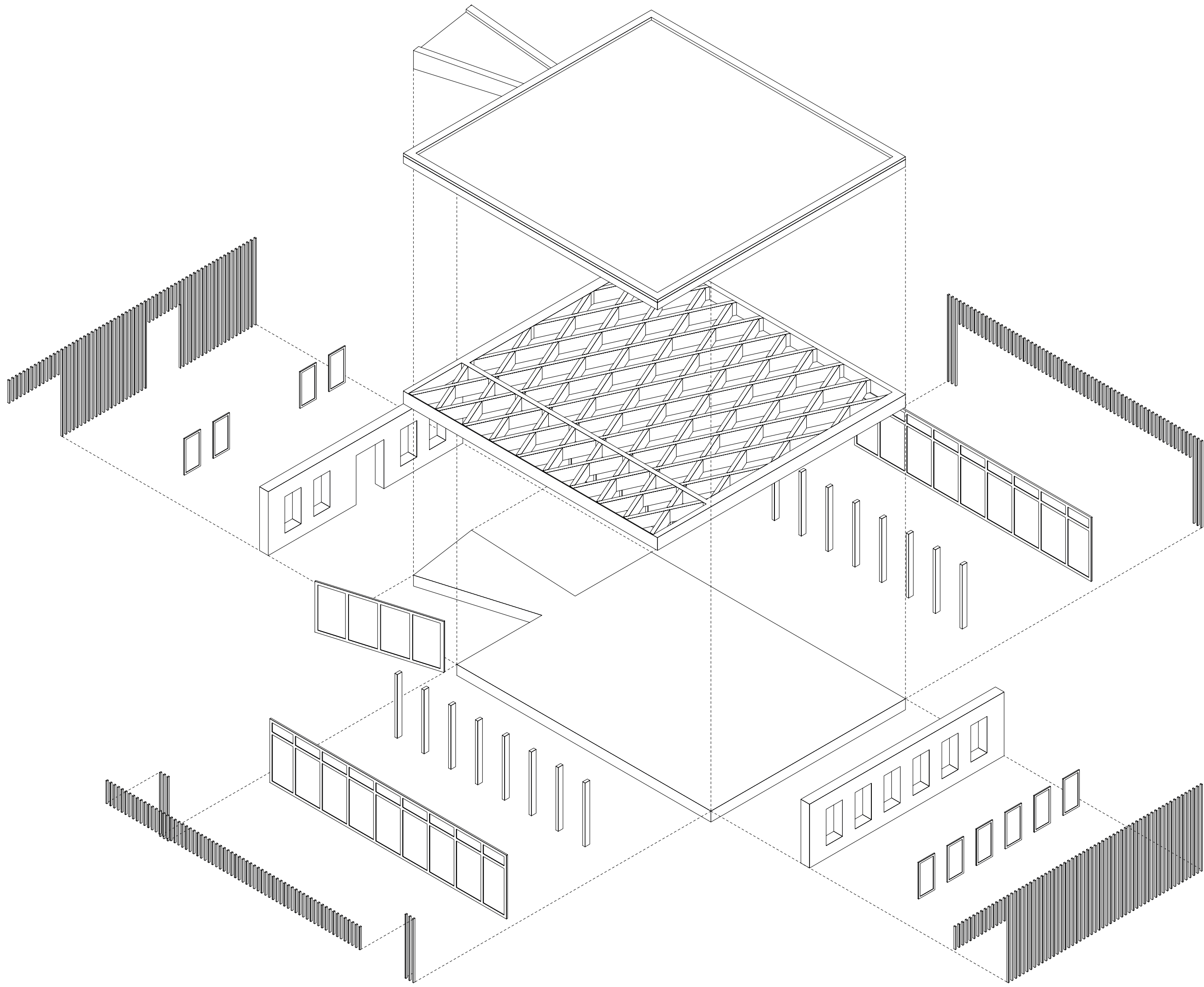


SCHNITT
M 1:150

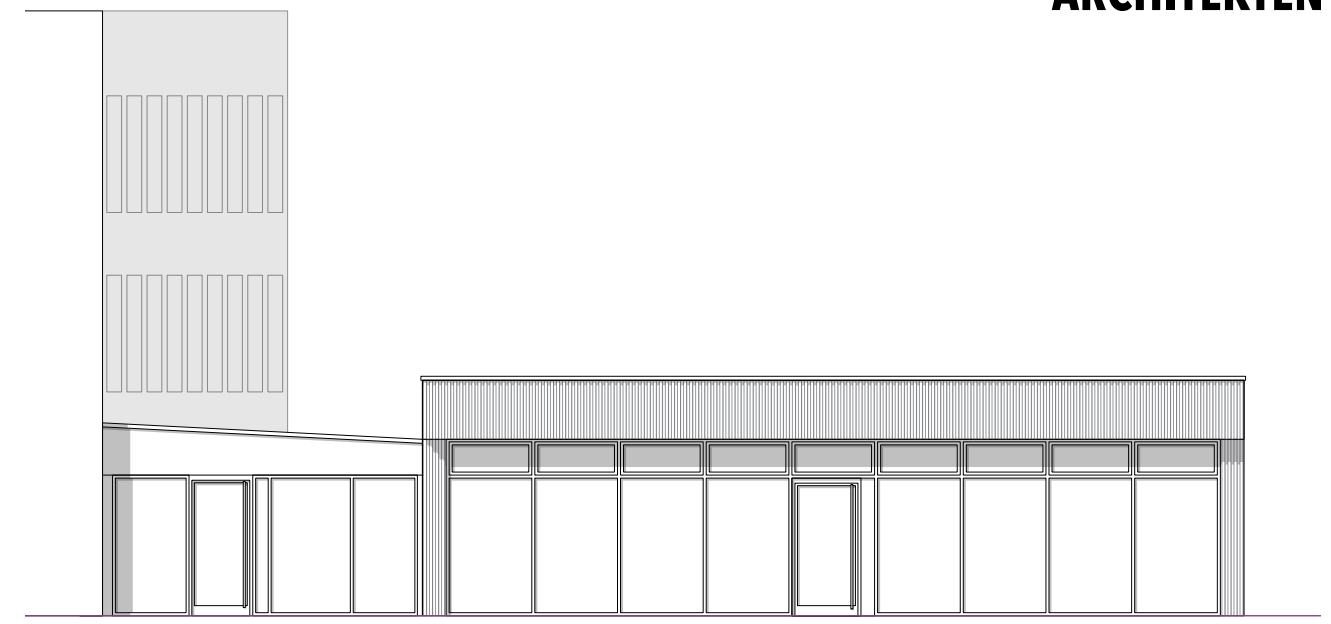


GRUNDRISS
M 1:125

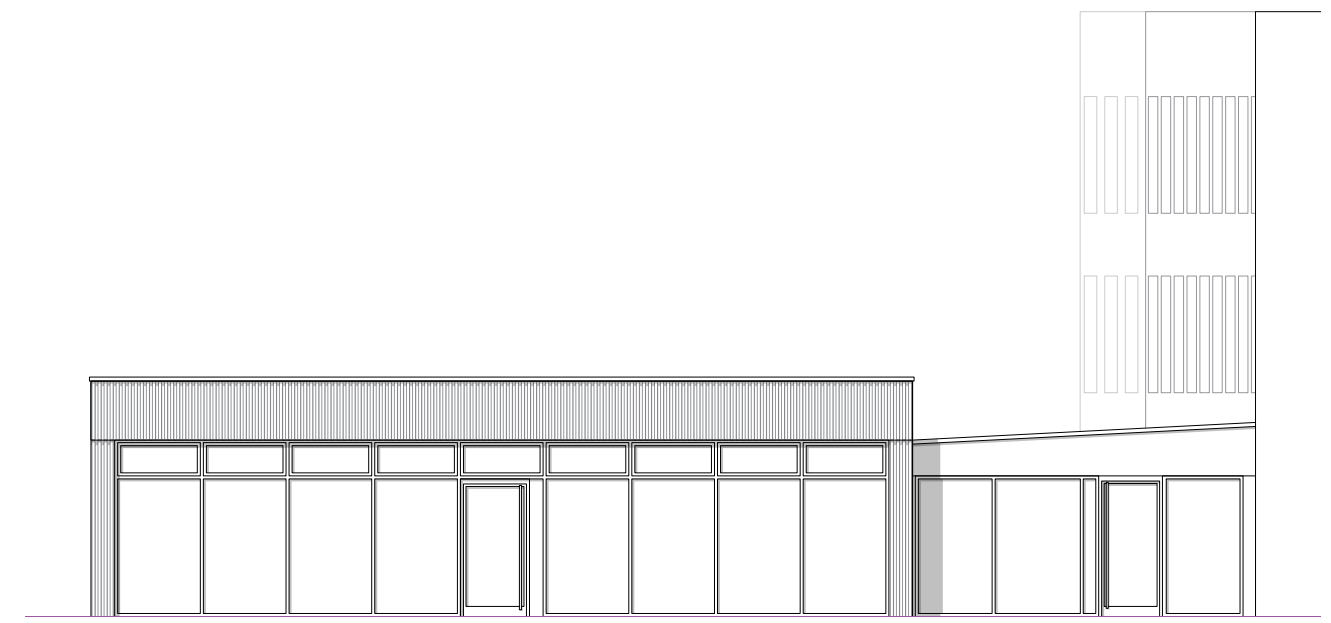




EXPLOSIONSZEICHNUNG
DER PAVILLON-KONSTRUKTION



ANSICHT NO
M 1:150



ANSICHT SO
M 1:150



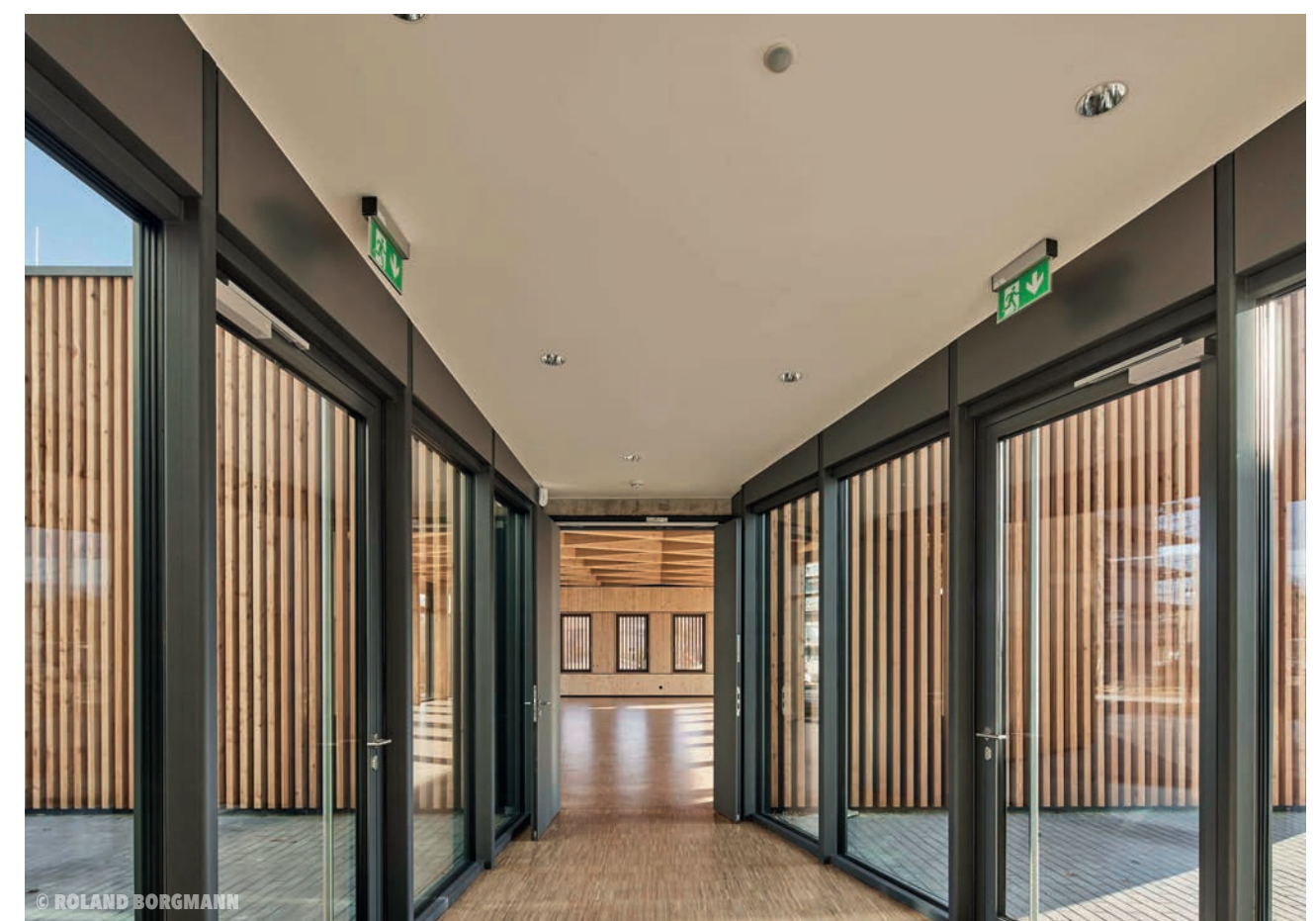
ANSICHT SW
M 1:150



© ROLAND BORGMANN



© ROLAND BORGMANN



© ROLAND BORGMANN



© ROLAND BORGMANN